Der Bayerische Wald | 21 / 1+2 NF S. 76-87 | Dezember 2008 | ISSN 0724-2131

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

Inſecten=Beluſtigung – Geschichten und Geschichte der Schmetterlinge des Passauer Raumes

Rudi Ritt, Hauzenberg

Zusammenfassung

Der erste allgemeine Teil befasst sich mit der Geschichte der Passauer Schmetterlingsforschung, insbesondere der des seit 150 Jahren existierenden Naturwissenschaftlichen Vereins. Der zweite spezielle Teil vergleicht die aktuell gesammelten Daten mit heute noch verfügbaren Daten über frühere Vorkommen von Schmetterlingen im Passauer Raum, zunächst die der Tagfalter.

Allgemeiner Teil

> Inſecten=Beluſtigung Der Tag=Vœgel zweyte Klasse N I Die einsame, schœne gruene Fenchel=Raupe mit schwarzen Quer=streifen, auch roth=gelben Flecklein, nebst ihrer Verwandlung bis zum Papilion.

So überschreibt ein gewisser August Johann Rösel von Rosenhof die Abhandlung über den Schwalbenschwanz – mangels eines deutschen Namens des Tieres, geschweige denn einer eindeutigen taxonomischen Zuordnung.

In seiner ab 1747 monatlich erschienenen Zeitschrift „Insecten-Belustigung" (Abb. 1, 2) musste der „Miniatur-Mahler" Rösel (1746-1761) aus Nürnberg mehr oder weniger am Nullpunkt beginnen. Er beobachtete die Insekten und zog die Raupen auf, um zu sehen, aus welcher Raupe welcher Schmetterling wurde. Dazu porträtierte er sie erstaunlich gut mit kolorierten Kupferstichen. Und wenn er auch die Segelfalterraupe auf blauem Kohl ansiedelte, so waren doch seine Beobachtungen recht exakt.

Die zu vier Bänden gebundenen „Insecten-Belustigungen" sind das erste Werk, das dem Naturwissenschaftlichen Verein zur Gründung einer eigenen Bibliothek zur Verfügung gestellt wurde (gestiftet vom königlichen Advokat Dr. Martin). Waren die Bücher bei der Vereinsgründung 1857 auch schon stattliche 110 Jahre alt, so waren sie doch eine Art Standardwerk für unsere Passauer Insektenforscher. Nach dem Erhaltungszustand der Bücher und den Anmerkungen zu schließen, wurden sie auch eifrig verwendet.

In der Zwischenzeit hatte Carl von Linné seine wissenschaftlichen Tierbeschreibungen verfasst und führte die Binominale Nomenklatur ein, also die international gültigen wissenschaftlichen Tier- und Pflanzennamen. Ein Jahr vor der Vereinsgründung gab der Regensburger Dr. Gottlieb August Wilhelm Herrich-Schäffer sein systematisches Verzeichnis der europäischen Schmetterlingsnamen heraus.

Der monatlich-herausgegebenen
Inſecten-
Belüſtigung
Erſter Theil,
in welchem
die in ſechs Claſſen eingetheilte Papilionen
mit ihrem Urſprung, Verwandlung und allen wunderbaren Eigenſchafften, aus eigener Erfahrung beſchrieben, und in ſauber illuminirten Kupfern, nach dem Leben abgebildet, vorgeſtellet werden
von
Auguſt Johann Rösel,
Miniatur-Mahlern.
Nebſt einer Vorrede, in welcher von dem Nutzen derer Inſecten gehandelt, was ſie ſeyen gezeiget, und von der Eintheilung dererſelben Nachricht gegeben wird.
Nürnberg, zu finden bey dem Verfaſſer.
Gedruckt bey Johann Joſeph Fleiſchmann.
1746.

Naturwissenschaftlicher Verein zu Passau

Abb. 1: Pionierzeit der wissenschaftlichen Insektenforschung: Rösels Aufzeichnungen über seine Tierbeobachtungen (Rösel 1746-1761).

Nach diesem Werk wurden die ersten Schmetterlinge im Vereinsbesitz geordnet. Der königliche Post Official W. Scheller, Secretär des Vereines, stellte dem Naturwissenschaftlichen Verein 12 Kästen mit „20 Ordnungen, 100 Gattungen, 210 Arten, 400 Exemplaren und 200 Doubletten" zur Verfügung. Die Modesprache in der vornehmen Gesellschaft war inzwischen nicht mehr Französisch, sondern Lateinisch/Griechisch, so dass man jetzt nicht mehr von „Papilions" sprach, sondern von „Lepidopteren"

Es wäre sicher heute überaus interessant, diese Sammlung zu sichten – leider ist das Material aber nicht mehr vorhanden. Es ist den Kollegen aus der anderen Ordnung zum Opfer gefallen, nein nicht den Vereinskollegen, sondern „Kollegen" der Schmetterlinge: Diebskäfer, Kabinettkäfer, Speckkäfer und so weiter.

Ihre Glanzzeit erlebte die Sammlung in den Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts. Im Jahr 1938 erschien nach zwölf enthaltsamen Jahren endlich wieder ein Jahresbericht des

©Bay. Arbeits- und Schutzgemeinschaft für Naturw. Veröffentlichungen; download unter www.zobodat.at

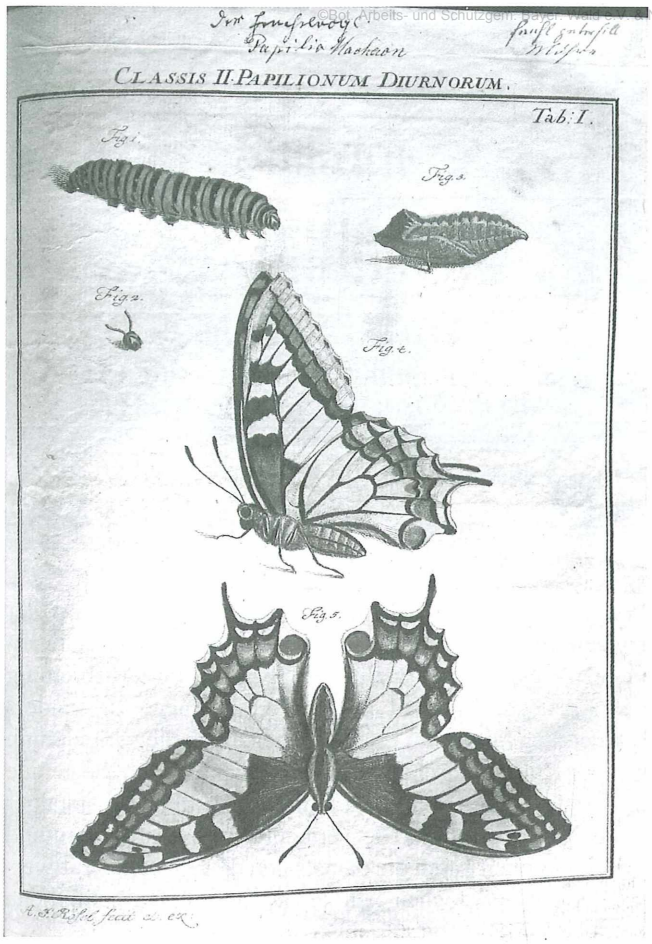


Abb. 2: Verblüffend exakte Wiedergabe des Schwalbenschwanzes mit alter Technik: Rösels handkolorierte Kupferstiche (Rösel 1746-1761).

Vereins. Darin wird erzählt, dass die seit 1932 in der Veste Oberhaus befindliche Schmetterlingssammlung von den Entomologen Dick und Kreuzer neu aufgestellt, aufgefüllt und erneuert worden war. Wegen ihrer Reichhaltigkeit wurde sie als das Prunkstück des Museums bezeichnet. Zwei „berühmte Passauer Söhne", Professor Trösch aus Dardschiling, Indien, und der Privatgelehrte Hans Fruhstorfer, hatten dem Verein prächtige Schmetterlinge geschenkt.

Der Passauer Hans Fruhstorfer (1866-1922) war ein international anerkannter Entomologe. Er hat 31 Arten neu beschrieben (von denen allerdings nur 12 bis heute Bestand haben) und war maßgeblich an dem Standardwerk von Seitz „Die Großschmetterlinge der Erde" (Seitz 1912-1938) beteiligt. Er schrieb die Kapitel über Weißlinge (*Pieridae*) und Bläulinge (*Lycaenidae*). Basis seines Wissens und seiner wirtschaftlichen Existenz war der Handel mit Schmetterlingen, die er von seinen Fernreisen mitbrachte. Wir kennen inzwischen den heutigen Zustand der Schmetterlingssammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins. Deswegen kann ich schreiben: *Glücklicherweise* vermachte Fruhstorfer den größten Teil seiner Sammlung nicht dem Naturhistorischen Verein Passau, sondern dem Naturhistorischen Museum in London. Einige Typen (wissenschaftlich: die Original-Sammlungsbelege) seiner neu beschriebenen Nymphaliden sind im Muséum Nationale d'Histoire Naturelle in Paris.

Der Hauptzweck der Gründung des Vereins war nach den §§1 und 2 der Statuten die Sammlung von Naturalien aus der Umgebung von Passau und dem Bayerischen Wald. Darüber hinaus war noch die Anlage einer Bibliothek erwähnt, ansonsten wollte man sich eigentlich nur „ungezwungen über die Naturwissenschaften unterhalten". Natürlich sollten über das gepflegte Parlieren hinaus auch wissenschaftliche Abhandlungen entstehen, auch wenn das nicht ausdrücklich in den Vereinsstatuten verankert war. Diese wurden als „wissenschaftliche Beigaben" den Jahresberichten angefügt.

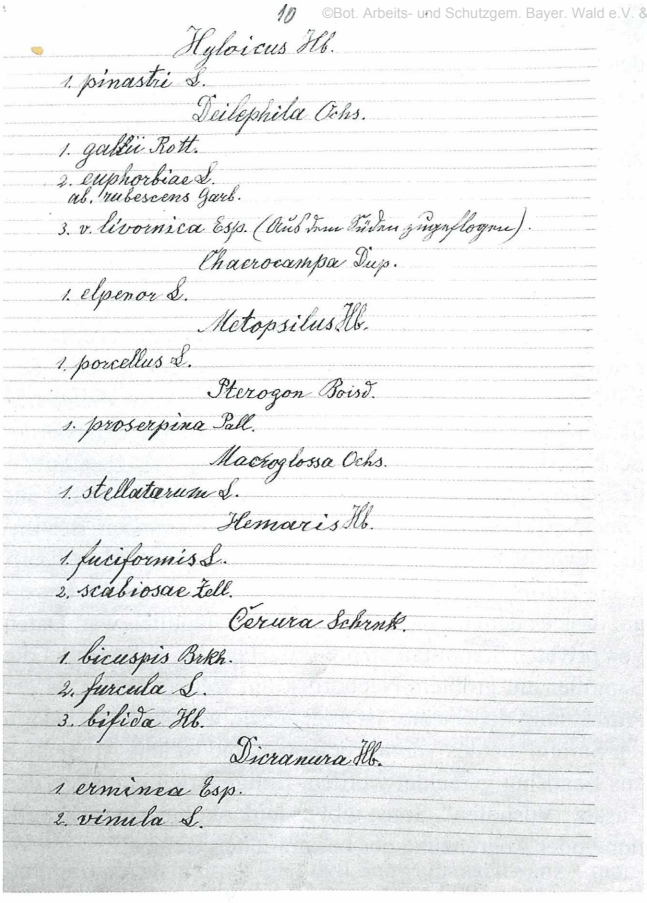
Erstmals im Jahre 1863 veröffentlicht der Verein ein „Verzeichniß der niederbayerischen Schmetterlinge und Käfer". Vereinssekretär Dr. Egger hat Daten der vorhandenen Sammlung, größtenteils von Oberpostamtsspezialkassier Scheller und Vereins-Custos Verstl stammend, zusammengetragen und mit Daten von Herrn Obergeometer Gerstl aus Landshut kombiniert (Egger 1863). Zur genauen Bestimmung wurde extra ein Spezialist aus Frankfurt, Herr Kaufmann Hoffmann, herangezogen. Es klingt in dessen Vorwort an, dass es damals wohl nicht selbstverständlich war, Daten von privaten Sammlungen preiszugeben; Dr. Egger bittet die Sammler mit größtem Nachdruck um weitere Daten. In der Aufzählung der Spezies ist angegeben, welche Arten sich in der Sammlung des Vereins befanden und welche Arten auch aus Landshut gemeldet wurden. Einige Arten enthalten den Zusatz „Vilshofen". Sonst gibt es leider keine nähere Zuordnung oder Abgrenzung des besammelten Gebietes.

Erst im Jahre 1907, also zum 50-jährigen Vereinsjubiläum, taucht die nächste Zusammenstellung der Schmetterlinge im Passauer Raum auf. Die Postbediensteten schienen wohl lieber Schmetterlinge als Briefmarken zu sammeln, denn diesmal ist es Oberpostverwalter Peter Frank, Mitglied des Ausschusses des Naturwissenschaftlichen Vereins, der ein penibles „Verzeichnis der Schmetterlinge von Passau's Umgebung" erstellt (Frank 1907; Abb. 3). Sein *Manuskript* ist *mit spitzer Feder* geschrieben – und das meine ich absolut wortwörtlich. Beide Ausdrücke verwenden wir heute nur noch im übertragenen Sinne, für Frank war das wohl tägliche Praxis. Leider sind dem Verzeichnis die Seiten eins bis acht mit den Tagfaltern abhanden gekommen – eine weitere schmerzliche Lücke in der Dokumentation unserer Schmetterlinge. Die Liste mit den Dickkopffaltern (*Hesperiidae*) ist noch vorhanden. Der Herr Oberpostverwalter schrieb nur eine lange Liste der lateinischen Schmetterlingsnamen. Nähere Angaben zu Häufigkeit, Lebensräumen, Futterpflanzen etc. fehlen. Die Liste lässt aber auf jeden Fall auf eine sehr fundierte Kenntnis der Schmetterlingswelt vor Ort schließen.

Einen dritten Anlauf zur Kartierung der Schmetterlinge Passaus unternehmen zwei Autoren fast zeitgleich. Hans Seebauer aus Mittenwald und der Passauer Rektor a. D. Weinberger.

Seebauer (1960) gibt zu jeder Art sehr detaillierte Angaben betreffend Fundort, Häufigkeit und auch den Verbleib von Belegtieren an. Er gibt auch Arten an, die er im Untersuchungsgebiet vermutete, jedoch nie gefunden hat. Erstmals

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau; download www.biologiezentrum.at


10

Hyloicus Hb.
1. pinastri L.
Deilephila Ochs.
1. galii Rott.
2. euphorbiae L.
ab. rubescens Garb.
3. v. livornica Esp. (Aus dem Süden zugeflogene).
Chaerocampa Dup.
1. elpenor L.
Metopsilus Hb.
1. porcellus L.
Sterogon Boisd.
1. proserpina Pall.
Macroglossa Ochs.
1. stellatarum L.
Hemaris Hb.
1. fuciformis L.
2. scabiosae Zell.
Cerura Schrank.
1. bicuspis Brkh.
2. furcula L.
3. bifida Hb.
Dicranura Hb.
1. erminea Esp.
2. vinula L.

Abb. 3: Aus der Schreibstube des Oberpostverwalters Frank: Manuskript von 1907.

umgrenzt er auch das Areal, das er unter „Passauer Raum" versteht. Er schließt im Süden die Auwälder am Inn flussabwärts ab der Einmündung der Rott (Neuhaus) ein, die Donau von Vilshofen im Westen bis Jochenstein im Osten und ein Gebiet bis etwa fünf Kilometer nördlich der Donau.

Weinbergers Manuskript „Beiträge zur Großschmetterlingsfauna im Passauer Raum" (diesmal seiner Zeit gemäß auf Schreibmaschine) ist nicht datiert. Aus dem Inhalt lässt sich jedoch erschließen, dass es wohl in den Jahren 1963/64 geschrieben wurde. Die Arbeit von Egger war ihm offensichtlich bekannt, nicht jedoch Franks Liste. Obwohl Seebauer Weinberger als Sammler erwähnt, scheint Weinberger die einige Jahre früher in den Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft erschienene Arbeit von Seebauer nicht bekannt zu sein. Auch Weinberger beschränkt sich nicht nur auf eine bloße Aufzählung der Arten, sondern fügt eine Häufigkeitsangabe bei. Er umschreibt das Areal „Passauer Raum" als eine „Ellipse rund um die Stadt, die das Donautal von Vilshofen bis zur Landesgrenze [Jochenstein], das Inntal etwa ab Schärding/Neuhaus und das Ilz- und Erlautal etwa ab Höhe Tiefenbach bzw. Haag" umfasst. Eingeschlossen sein dürften die umgebenden Höhenzüge, da in den nachfolgenden geologischen und klimatischen Hinweisen der Bayerische Wald, der Sauwald und der Neuburger Wald erwähnt werden. Es deckt sich somit in etwa mit der Umschreibung Seebauers.

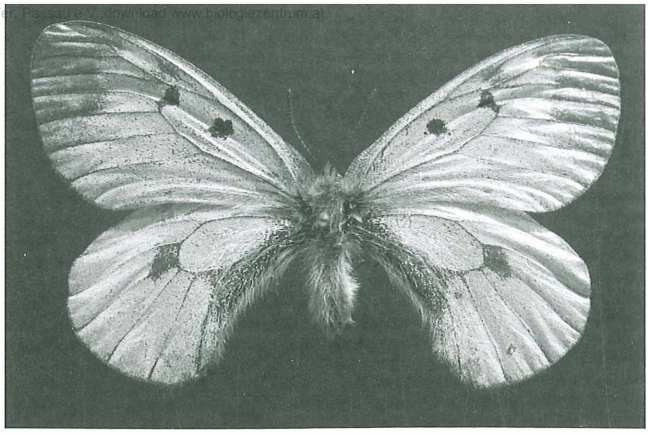


Abb. 4: Belegexemplar von 1957 eines örtlichen Sammlers: Der inzwischen bei uns ausgestorbene Schwarze Apollo (*Parnassius mnemosyne*) aus dem Erlautal (Sammlung Brunhuber; Foto vom Verfasser).

Weinberger befasst sich in seinem Vorwort auch mit der Dynamik der Schmetterlinge, erwähnt klimatische Schwankungen und Wanderverhalten ebenso wie Ausbreitung der Arealsgrenzen und Massenvermehrungen. Besonders schmerzlich fallen ihm Einwirkungen durch die Veränderung unserer Kulturlandschaft auf, zum Beispiel durch die gerade „wütende" Flurbereinigung, frühe Mahd und Kunstdünger in der Landwirtschaft. Die Vernichtung von Auwäldern und Feuchtbiotopen durch die damals gerade gebauten Kraftwerke Kachlet und Jochenstein sowie das im Bau befindliche Kraftwerk Ingling beschreibt er ebenfalls.

Hätte er nur damals die heutige Situation sehen können, er wäre sich wie im Paradies vorgekommen! Mein Faible für Schmetterlinge habe ich in diesen frühen sechziger Jahren entdeckt. Ohne die Vorkenntnisse Weinbergers habe ich die Passauer Schmetterlingswelt von damals in bester Erinnerung.

Was den früheren Sammlern offenbar durch die Fülle der Natur in ihrer Zeit gar nicht in den Sinn kam, taucht bei Weinberger erstmals auf. Er bemerkt, dass eine große Anzahl Schmetterlinge nur (noch?) sehr lokal vorkommen, nicht „in Niederbayern" oder „im Passauer Raum", sondern nur in bestimmten Biotopen, die oftmals recht klein sind. Solche lokale Falterbiotope sieht er vor allem im Donau- und Erlautal und im Neuburger Wald. Namentlich erwähnt er in diesem Zusammenhang die Hofdame (*Hypophoraia aulica* L.), den Schwarzen Bär (*Arctia villica* L.), den Augsburger Bär (*Pericallia matronula* L.), den Schwarzen Apollo (*Parnassius mnemosyne* L.; Abb. 4) und *Rostbraune Wiesenvögelchen* (*Coenonympha iphis* Schiff., heute *Coenonympha glycerion* Borkh.).

Es war nicht so leicht, die Passauer Schmetterlingsstudien gegenüberzustellen und mit der heutigen Situation zu vergleichen. Die Namenlosigkeit der archaischen Pionierszeit ist einer Namensverwirrung der heutigen Zeit gewichen. So finden sich in den alten Listen oft in der heutigen Literatur „nicht vorkommende Arten". So hieß *Lasiommata petropolitana* früher *Pararge hiera*. Aus *Chrysophanes amphidamas*

©Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

wurde *Lycaena helle*, aus *Lycaena meleager* wurde *Meleageria daphnis*, aus *Lycaena hylas* wurde *Plebicula dorylas*. In älteren Werken wurde *Hipparchia fagi* als *Satyrus hermione* bezeichnet, in neueren Werken heißt *Hipparchia alcyone* nunmehr *Hipparchia hermione* (WEIDEMANN 1995)! Obwohl sich die Kenntnis über sie vervielfacht hat, dürften sich die Arten in diesen 150 Jahren wohl nicht wesentlich verändert haben. Ob *Melitaea*, *Euphydrias* oder *Hypodrias*, der Maivogel bleibt der Maivogel (WEIDEMANN 1995)!

Diese Problematik, die Fülle der Daten und meine nur lückenhafte Kenntnis der Nachtfalter veranlassen mich, den oben angesprochenen Datenvergleich zunächst nur für die Tagfalter durchzuführen. Die Nachtfalter werde ich in einer nachfolgenden Publikation zusammen mit Spezialisten aufarbeiten. Ergebnis sollte auch dort eine für den interessierten Laien lesbare Essenz der Veränderungen im Artengefüge unserer Schmetterlinge sein – Fortsetzung folgt!

Spezieller Teil

Die Tabelle (Tab. 1) vergleicht die Daten der Arbeit von EGGER (1863), die Daten von FRANK (1907) (nur *Hesperiidae*!), die Daten von SEEBAUER (1960) und die Daten von WEINBERGER (1963) mit den aktuellen Daten des derzeitigen Standes des Arbeitsatlas Tagfalter in Bayern (2007). Letztere sind vorläufig; einige Daten bedürfen noch der Überprüfung. Es werden in der endgültigen Fassung sicher auch noch Daten dazukommen. Mit der Veröffentlichung ist jedoch nicht vor 2011 zu rechnen, so dass ich nur den derzeitigen Stand zu Grunde legen kann (April 2007). Der Arbeitsatlas verwendet zur Kartierung Quadranten der Topografischen Karten (1:25.000). Meine Zuteilung dieser Quadranten ist mehr oder weniger willkürlich. Ich habe versucht, mit meiner Einteilung der Eingrenzung des Gebietes „Passauer Raum" von Weinberger möglichst nahe zu kommen (Abb. 5). Ein Planquadrat mehr könnte also durchaus eine zusätzlich nachgewiesene Art bedeuten, eines weniger könnte zum Wegfall von Nachweisen führen.

Nachweise des österreichischen Nachbargebietes sind nicht eingeschlossen. Bei der Gelegenheit möchte ich jedoch darauf hinweisen, dass auch unsere Nachbarn einen Atlas mit Kartierungsdaten erstellt haben (REICHL 1992). In den angrenzenden österreichischen Gebieten sind einige Arten gemeldet, die bei uns nicht nachgewiesen werden konnten. Das mag zumindest zum Teil an der schlechten Durchforschung des Untersuchungsgebietes liegen. Der am besten untersuchte Quadrant bzw. der Quadrant mit den meisten gefundenen Arten ist der um Jochenstein mit 44 nachgewiesenen Arten. Es gibt auch Quadranten, in denen nur 6 Arten nachgewiesen wurden. Zum Vergleich: es gibt Quadranten im Allgäu mit über 80 nachgewiesenen Arten und auch in den umliegenden Quadranten fällt die Zahl kaum unter 50.

In der Tabelle wird unterschieden zwischen aktuellen Daten (ab 1990) und weiter zurückliegenden Daten. Sind nur aktuelle Daten vorhanden, heißt das nicht, dass diese Art früher nicht nachgewiesen wurde. Im Arbeitsatlas werden alte

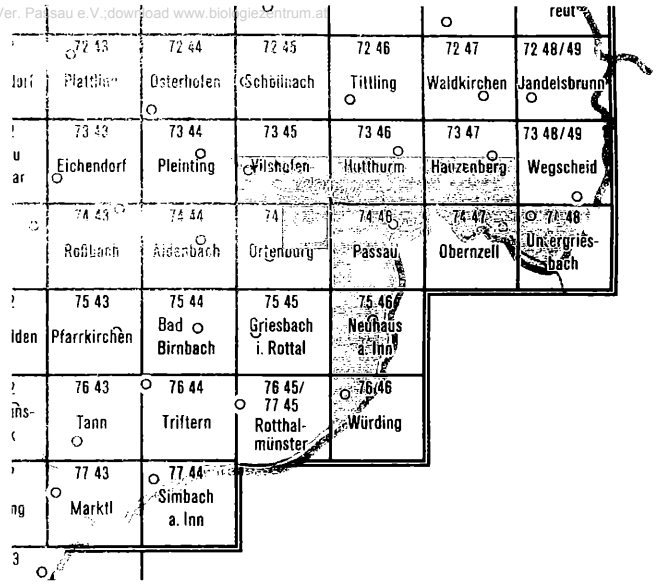


Abb. 5: Die gewählten Planquadrate, die den „Passauer Raum" abdecken sollen.

Daten von neuen überlagert, das heißt im Planquadrat wird jeweils der aktuellste Nachweis angegeben. In der Tabelle deutet also der Nachweis in mehreren Zeitkategorien eher auf einen Rückgang der Art im Untersuchungsgebiet hin. Es gibt dann also Planquadrate, in denen zwar früher ein Nachweis gelang, aktuell jedoch nicht mehr. Der Arbeitsatlas liefert also eigentlich mehr Informationen, er ist aber nur wie hier aufbereitet den Passauer Studien gegenüber zu stellen.

Zuordnung der Daten

Die Zuordnung der einzelnen Arten bereitete insbesondere bei der Studie von EGGER (1863) große Probleme. Eine Fülle von Synonymen konnte zum Teil nur mit intensiven Buch- und Internetrecherchen zugeordnet werden. Zudem galten damals einige Taxa als Arten, die heute als Unterarten oder Formen einer Art gelten (angeführt sei hier *Lycaena argiolus* und *L. acis*). Umgekehrt wurden gerade in jüngster Zeit ehemalige Arten aufgespalten (z. B. *Leptidea sinapis* in *L. sinapis* und *L. reali* und *Colias hyale* in *C. hyale* und *C. alfacariensis*). Einige Taxa galten offenbar auch damals schon als Synonyma, obwohl sie in der Studie von Egger getrennt aufgeführt wurden. In den meisten dieser Fälle ist dann nur

Tab. 1: Liste der Tagfalter des „Passauer Raumes" (folgende Seiten).

Legende:

✱	die Art wurde im Untersuchungsgebiet nachgewiesen		
●	Belegexemplar in der Sammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins vorhanden		
l	lokal	g	gemein
sl	sehr lokal	s	selten
v	vereinzelt	ss	sehr selten
h	häufig		

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.; download www.biologiezentrum.at

Nr.	Wissenschaftlicher Name (Synonyme)	Deutscher Name	akt. Vork. ab 1991	ABE/LFU 1971-1990	ABE/LFU 1951-1970	ABE/LFU 1901-1950	ABE/LFU bis 1900	Seebauer (1960)	Weinberger (1963)	Frank (1907)	Egger (1863)	Anmerkungen
1	Erynnis tages L. (Linnaeus 1758) (Thanaos t.)	Dunkler Dickkopffalter			*			*	h	*	*●	
2	Carcharodus alceae (Esper 1780) (C. altheae, Reverdinus alchymillae, Syrichtus malvarum O.)	Malven-Dickkopffalter						*	l,s	*	*●	
3	Carcharodus flocciferus (Zeller 1847) (Carterocephalus marrubii Rambur?)	Heilziest-Dickkopffalter			*	*					* ●?	
4	Spialia sertorius (Hofmannsegg 1804)	Roter Würfel-Dickkopffalter										
5	Pyrgus carthami (Hübner 1813) (Syrichtus carthami H., P. fritillarius (Poda 1761))	Steppenheiden-Würfel-Dickkopffalter								*	*	
6	Pyrgus andromedae (Wallengren 1853)	Silberwurz-Würfel-Dickkopffalter										alpine Art
7	Pyrgus cacaliae (Rambur 1839)	Alpen-Würfel-Dickkopffalter										alpine Art
8	Pyrgus malvae (L. 1758) (Hesperia m., Syrichtus alveolus Hb.)	Kleiner Würfel-Dickkopffalter	*	*				*	h	*	*●	
9	Pyrgus malvoides (Elves & Edw. 1897)	Westlicher Würfel-Dickkopffalter										
10	Pyrgus serratulae (Rambur 1839) (Hesperia s.)	Rundfleckiger Würfel-Dickkopffalter								*		
11	Pyrgus cirsii (Rambur 1839)	Spätsommer-Würfel-Dickkopffalter										
12	Pyrgus armoricanus (Oberthür 1910)	Mehrbürtiger-Würfel-Dickkopffalter				*						
13	Pyrgus alveus (Hübner 1803) (Hesperia a.)	Sonnenröschen-Würfel-Dickkopffalter								*	*●	
14	Pyrgus warrensis (Verity 1928)	Warrens Würfel-Dickkopffalter										
15	Carterocephalus palaemon (Pallas 1771) (Thanaos p., C. paniscus F., Pamphila p.)	Gelbwürfeliger Dickkopffalter	*		*			*	v		*●	
16	Thymelicus lineola (Ochsenheimer 1808) (Adopaea l.)	Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter	*	*					l,h			
17	Thymelicus sylvestris (Poda 1761) (Adopaea thaumas Hufn., Adopaea flava Brünn., Hesperia linea V.)	Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter	*	*				*	h		*●	
18	Thymelicus acteon (Rottemburg 1775) (Hesperia actaeon Esp.)	Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter										
19	Hesperia comma (L. 1758) (Erynnis c., Augiades c.)	Kommafalter	*	*				*	h		*●	
20	Ochlodes sylvanus (Esper 1789) (Augiades sylvanus, Ochlodes venata, Hesperia sylvanus F.)	Rostfarbiger Dickkopffalter	*	*				*	h		*●	
21	Zerynthia polyxena (Denis & Schiff.1775)	Osterluzeifalter										in BY ausgest.
22	Parnassius mnemosyne (L. 1758)	Schwarzer Apollo			*			*	sl			
23	Parnassius phoebus (Fabricius 1793)	Hochalpenapollo										alpine Art
24	Parnassius apollo (L. 1758)	Apollo										
25	Iphiclides podalirius (L. 1758) (Papilio p.)	Segelfalter		*	*	*		*	l,v		*●	
26	Papilio machaon (L. 1758)	Schwalbenschwanz	*	*	*			*	v		*●	
27	Leptidea sinapis (L. 1758)	Leguminosen-Weißling										
28	Leptidea reali (Reissinger 1989)	Tintenfleck, Reals Weißling										
29	Leptidea sinapis/reali (Leucophasia s.)		*	*	*			*	l, v		*●	
30	Antocharis cardamines (L. 1758) (Euchloe c.)	Aurorafalter	*					*	h		*●	

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

Nr.	Wissenschaftlicher Name (Synonyme)	Deutscher Name	akt. Vork. ab 1991	ABE/LFU 1971-1990	ABE/LFU 1951-1970	ABE/LFU 1901-1950	ABE/LFU bis 1900	Seebauer (1960)	Weinberger (1963)	Frank (1907)	Egger (1863)	Anmerkungen
31	Aporia crataegi (L. 1758) (Pieris c.)	Baum-Weißling									✱●	
32	Pieris brassicae (L. 1758)	Großer Kohlweißling	✱	✱				✱	g		✱●	
33	Pieris rapae (L. 1758)	Kleiner Kohlweißling	✱					✱	g		✱●	
34	Pieris napi (L. 1758)	Grünader-Weißling	✱					✱	g		✱●	
35	Pieris bryoniae (Hübner 1806)	Berg-Weißling										alpine Art
36	Pontia callidice (Hübner 1800)	Alpen-Weißling										alpine Art
37	Pontia edusa (Fabricius 1777) (P. daplidice, Leucochloe d.)	Östlicher Weißling										
38	Colias phicomone (Esper 1780)	Alpen-Gelbling										alpine Art
39	Colias palaeno (L. 1761)	Hochmoor-Gelbling										
40	Colias croceus (Fourcroy 1785) (C. edusa F.)	Postillion	✱					✱	h-s		✱●	
41	Colias myrmidone (Esper 1780)	Regensburger Gelbling									✱●	in BY ausgest.
42	Colias hyale (L. 1758)	Goldene Acht	✱	✱				✱	h		✱●	
43	Colias alfacariensis (Ribbe 1905)	Hufeisenklee-Gelbling			✱							
44	Gonepteryx rhamni (L. 1758) (Rhodocera r.)	Zitronenfalter	✱					✱	h		✱●	
45	Haemaris lucina (L. 1758) (Nemeobius l.)	Schlüsselblumen-Würfelfalter			✱			✱	l,v		✱●	
46	Lycaena phlaeas (L. 1761) (Chrysophanus p.)	Kleiner Feuerfalter	✱			✱		✱	h		✱●	
47	Lycaena helle (Denis & Schiff. 1775)	Blauschillernder Feuerfalter										
48	Lycaena dispar (Haworth 1802)	Großer Feuerfalter										
49	Lycaena virgaureae (L. 1758) (Chrysophanus v.)	Dukatenfalter						✱	l,v		✱●	
50	Lycaena tityrus (Poda 1761) (Chrysophanus t., Polyommatus circe V.? L. dorilis Hufn.)	Schwefelvögelchen		✱	✱			✱	h		✱ ●?	
51	Lycaena alciphron (Rottemburg 1775) (Chrysophanus a., Heodes a.)	Violetter Feuerfalter		✱				✱	l,s			
52	Lycaena hippothoe (L. 1761) (Chrysophanus h.,Polyommatus chryseis Bkh.)	Lilagold-Feuerfalter							l,v-s		✱●	
53	Thecla betulae (L. 1758) (Zephyrus b.)	Nierenfleck	✱		✱			✱	l,v-s		✱●	
54	Neozephyrus quercus (L. 1758) (Thecla q., Zephyrus q.)	Blauer Eichen-Zipfelfalter	✱	✱				✱	h		✱●	
55	Callophrys rubi (L. 1758)	Grüner Zipfelfalter	✱		✱			✱	h-g		✱●	
56	Satyrium w-album (Knoch 1782) (Thecla w., Strymon w.)	Ulmen-Zipfelfalter	✱		✱	✱		✱	l,v-s		✱●	
57	Satyrium pruni (L. 1758) (Thecla p., Strymon p.)	Pflaumen-Zipfelfalter							l,ss		✱●	
58	Satyrium spini (Denis & Schiff. 1775) (Strymon s.)	Kreuzdorn-Zipfelfalter							l,s		✱●	
59	Satyrium ilicis (Esper 1779) (Thecla i., Strymon i.)	Brauner Eichen-Zipfelfalter		✱	✱			✱	l,s		✱●	
60	Satyrium acaciae (Fabricius 1787)	Kleiner Schlehen-Zipfelfalter			✱							
61	Leptotes pirithous (L. 1758)	Kleiner Wander-Bläuling										
62	Cupido minimus (Fuessly 1775) (Zizera minima, Lycaena alsus)	Zwerg-Bläuling		✱				✱	l,v		Vilshofen	
63	Cupido argiades (Pallas 1771) (Everes a., Lycaena amyntas, Lycaena polysperchon)	Kurzschwänziger Bläuling			✱			✱	l,s		✱●	seit mind. 1991 nicht mehr nachgewiesen

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.; download www.biologiezentrum.at

Nr.	Wissenschaftlicher Name (Synonyme)	Deutscher Name	akt. Vork. ab 1991	ABE/LFU 1971-1990	ABE/LFU 1951-1970	ABE/LFU 1901-1950	ABE/LFU bis 1900	Seebauer (1960)	Weinberger (1963)	Frank (1907)	Egger (1863)	Anmerkungen
64	Celastrina argiolus (L. 1758) (Cyaniris a., Polyommatus acis)	Faulbaum-Bläuling	✱	✱	✱			✱	v		✱●	
65	Scolitantides baton (Bergsträsser 1779)	Quendel-Bläuling										
66	Scolitantides orion (Pallas 1771) (Lycaena o., Lycaena battus V.)	Fetthennen-Bläuling	✱					✱	l,v		✱●	
67	Glaucopsyche alexis (Poda 1761) (Lycaena cyllarus Rott.)	Himmelblauer Steinklee-Bläuling			✱			✱	l,v-s		✱●	
68	Glaucopsyche arion (L. 1758) (Lycaena a., Maculinea a.)	Thymian-Ameisen-Bläuling			✱	✱		✱			✱●	
69	Glaucopsyche teleius (Bergstr.1779) (Lycaena euphemus Hb., Maculinea t.)	Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling	✱	✱				✱	l,v			
70	Glaucopsyche nausithous (Bergstr.1779) (Lycaena arcas Rott., Maculinea n., Lycaena erebus Kn.)	Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling	✱	✱				✱	l-v		✱●	
71	Glaucopsyche alcon (D. & Sch.1775)	Lungenenzian/Kreuzenzian-Ameisen-Bläuling										
72	Plebeius argus (L. 1758) (Lycaena aegon Schiff.)	Argus-Bläuling		✱	✱						✱●	
73	Plebeius idas (L. 1761)	Idas-Bläuling										
74	Plebeius argyrognomon (Bergstr.1779)	Kronwicken-Bläuling						✱?				
75	Plebeius optilete (Knoch 1781)	Hochmoor-Bläuling										
76	Polyommatus glandon (Prunner 1798)	Dunkler Alpen-Bläuling										alpine Art
77	Polyommatus orbitulus (Prunner 17989	Kleiner Alpen-Bläuling										alpine Art
78	Polyommatus eumedon (Esper 1780)	Storchschnabel-Bläuling										
79	Polyommatus agestis (D & Sch.1775)	Kleiner Sonnenröschen-Bläuling									✱	
80	Polyommatus artaxerxes (Fabricius 1793)	Großer Sonnenröschen-Bläuling										
81	Polyommatus semiargus (Rott. 1775) (Cyaniris s.)	Rotklee-Bläuling				✱		✱	g-h			
82	Polyommatus dorylas (D. &Sch.1775) (Lycaena hylas)	Wundklee-Bläuling									✱●	
83	Polyommatus amandus (Schneider 1792)	Vogelwicken-Bläuling										
84	Polyommatus thersites (Cantener 1835)	Kleiner Ersparsetten-Bläuling										
85	Polyommatus icarus (Rottemburg 1775) (Lycaena i.)	Gemeiner Bläuling	✱					✱	h			
86	Polyommatus eros (Ochsenheimer 1808)	Prächtiger Alpen-Bläuling										alpine Art
87	Polyommatus daphnis (D. & Sch.1775)	Zahnflügel-Bläuling										
88	Polyommatus bellargus (Rott. 1775) (Lycaena adonis)	Himmelblauer Bläuling			✱						✱●	
89	Polyommatus coridon (Poda 1761) (Lycaena c., Lysandra c.)	Silbergrüner Bläuling	✱					✱	l,h		✱●	
90	Polyommatus damon (D. & Sch. 1775) (jamon (lapsus calami?))	Streifen-Bläuling									✱	
91	Argynnis paphia (L. 1758)	Kaisermantel	✱		✱			✱	h		✱●	
92	Argynnis aglaia (L. 1758) (Mesoacidalia charlotta)	Großer Perlmutterfalter		✱				✱	h		✱●	
93	Argynnis adippe (Denis& Schiff. 1775) (Fabriciana a.)	Feuriger Perlmutterfalter			✱			✱	l,s		✱●	

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

Nr.	Wissenschaftlicher Name (Synonyme)	Deutscher Name	akt. Vork. ab 1991	ABE/LFU 1971-1990	ABE/LFU 1951-1970	ABE/LFU 1901-1950	ABE/LFU bis 1900	Seebauer (1960)	Weinberger (1963)	Frank (1907)	Egger (1863)	Anmerkungen
94	Argynnis niobe (L. 1758) (Fabriciana n.)	Mittlerer Perlmutterfalter						✱	v		✱	
95	Issoria lathonia (L. 1758) (Argynnis l.)	Kleiner Perlmutterfalter	✱					✱	h,v		✱●	
96	Brenthis hecate (Denis & Schiff. 1775) (Argynnis h.)										Vilshofen	
97	Brenthis ino (Rottemburg 1775) (Argynnis i.)	Mädesüß-Perlmutterfalter	✱	✱				✱	l,v-h		✱●	
98	Brenthis daphne (Denis & Schiff. 1775)	Brombeer-Perlmutterfalter									✱	in BY ausgest.
99	Boloria eunomia (Esper 1799) (Argynnis aphiraphe Hb.)	Randring-Perlmutterfalter				✱					Vilshofen	
100	Boloria euphrosyne (L. 1758) (Argynnis e., Clossiana e.)	Frühlings-Perlmutterfalter						✱	l,v		✱●	
101	Boloria titania (Esper 1775) (Argynnis amathusia Esp.)	Natterwurz-Perlmutterfalter									Deggendorf	alpine Art
102	Boloria selene (Denis & Schiff. 1775) (Argynnis s., Clossiana s.)	Sumpfwiesen-Perlmutterfalter	✱		✱	✱		✱	h		✱●	
103	Boloria dia (L. 1767) (Argynnis d., Clossiana d.)	Magerrasen-Perlmutterfalter	✱		✱			✱	l,v		✱●	
104	Boloria thore (Hübner 1803)	Alpen-Perlmutterfalter										alpine Art
105	Boloria pales (Denis & Schiff. 1775)	Hochalpen-Perlmutterfalter									✱	alpine Art
106	Boloria napea (Hoffmannsegg 1804)	Großer Hochalpen-Perlmutterfalter										alpine Art
107	Boloria aquilionaris (Stichel 1908) (Argynnis arsilache, Boloria alethea)	Hochmoor-Perlmutterfalter							sl,s		✱	
108	Vanessa atalanta (L. 1758) (Pyrameis a.)	Admiral	✱	✱				✱	h		✱●	
109	Vanessa cardui (L. 1758) (Pyrameis c.)	Distelfalter	✱					✱	h-g		✱●	
110	Nymphalis io (L. 1758)	Tagpfauenauge	✱					✱	h-g		✱●	
111	Nymhalis urticae (L. 1758) (Aglais u.)	Kleiner Fuchs	✱					✱	h-g		✱●	
112	Nymphalis c-album (L. 1758)	C-Falter	✱	✱				✱	h-v		✱●	
113	Araschnia levana (L. 1758)	Landkärtchen	✱					✱	h		✱●	
114	Nymphalis antiopa (L. 1758) (Vanessa a.)	Trauermantel	✱		✱			✱	v		✱●	
115	Nymphalis polychloros (L. 1758) (Vanessa p.)	Großer Fuchs	✱	✱	✱			✱	s-v		✱●	
116	Nymphalis xantomelas (Esper 1781)	Östlicher Großer Fuchs										östl. Art, in BY nur 1 Fund vor 1950
117	Euphydrias cynthia (Denis & Schiff. 1775)	Alpen-Scheckenfalter										alpine Art
118	Euphydrias intermedia (Ménétriès 1859)	Alpen-Maivogel										alpine Art
119	Euphydrias maturna (L. 1758)	Maivogel				✱						
120	Euphydrias aurinia (Rottemburg1775) (Melitaea a., Melitea artemis(?))	Goldener Scheckenfalter						✱	l,h		✱	
121	Melitaea cinxia (L. 1758)	Wegerich-Scheckenfalter	✱					✱	l,h		✱●	
122	Melitaea phoebe (Denis & Schiff. 1775)	Flockenblumen-Scheckenfalter						✱				
123	Melitaea didyma (Esper 1778)	Roter Scheckenfalter									✱	
124	Melitaea diamina (Lang 1789) (M.dictynna Esp.)	Baldrian-Scheckenfalter						✱	l,h		✱●	

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.; download www.biologiezentrum.at

Nr.	Wissenschaftlicher Name (Synonyme)	Deutscher Name	akt. Vork. ab 1991	ABE/LFU 1971-1990	ABE/LFU 1951-1970	ABE/LFU 1901-1950	ABE/LFU bis 1900	Seebauer (1960)	Weinberger (1963)	Frank (1907)	Egger (1863)	Anmerkungen
125	Melitea parthenoides (Keferstein 1851)	Westlicher Scheckenfalter										
126	Melitaea aurelia (Nickerl 1850) (M. parthenie)	Ehrenpreis-Scheckenfalter									✱	
127	Melitaea britomartis (Assmann 1847)	Östlicher Scheckenfalter										
128	Melitea athalia (Rottemburg 1775)	Wachtelweizen-Scheckenfalter	✱	✱	✱			✱	h		✱●	
129	Limenitis populi (L. 1758)	Großer Eisvogel	✱	✱				✱	l,s		✱●	
130	Limenitis camilla (L. 1764) (L. sibilla)	Kleiner Eisvogel	✱					✱	l,v		✱●	
131	Limenitis reducta (Staudinger 1901)	Blauschwarzer Eisvogel										
132	Neptis sappho (Pallas 1771) (Neptis aceris Lepechin 1774)	Schwarzbrauner Trauerfalter						✱				
133	Apatura ilia (Denis &Schiff. 1775)	Kleiner Schillerfalter	✱		✱			✱	l,s		✱	
134	Apatura iris (L. 1758)	Großer Schillerfalter	✱	✱	✱			✱	l,v		✱●	
135	Pararge aegeria (L. 1758) (P. egeria)	Waldbrettspiel	✱		✱			✱	h		✱●	
136	Lasiommata megera (L. 1767) (Pararge m.)	Mauerfuchs	✱	✱		✱		✱			✱●	
137	Lasiommata petropolitana (Fabr. 1787)	Kleines Braunauge										alpine Art
138	Lasiommata maera (L. 1758) (Dira m., Pararge m.)	Braunauge				✱		✱	l, v-h		✱●	
139	Lopinga achine (Scopoli 1763) (Pararge dejanira)	Gelbringfalter									✱	
140	Coenonympha tullia (Müller 1764)	Großes Wiesenvögelchen									✱●	
141	Coenonympha oedippus (Fabr. 1787)	Moor-Wiesenvögelchen									✱●	in ganz D ausgestorben
142	Coenonympha arcania (L. 1761)	Weißbindiges Wiesenvögelchen									✱●	
143	Coenonympha glycerion (Borkh. 1788) (C. iphis)	Rotbraunes Wiesenvögelchen						✱	l,v		✱●	
144	Coenonympha gardetta (Prunner 1798)	Alpen-Wiesenvögelchen										alpine Art
145	Coenonympha hero (L. 1761)	Wald-Wiesenvögelchen										
146	Coenonympha pamphilus (L. 1758)	Kleines Wiesenvögelchen	✱	✱				✱	g		✱●	
147	Aphantopus hyperantus (L. 1758) (Epinephele h.)	Schornsteinfeger	✱	✱				✱	h		✱●	
148	Maniola tithonus (L. 1767) (Epinephele t.)	Rotbraunes Ochsenauge									✱●	
149	Maniola jurtina (L. 1758) (Epinephele j., Epinephele janira)	Großes Ochsenauge	✱					✱	g			
150	Maniola lycaon (Rottemburg 1775)	Kleines Ochsenauge									✱●	in BY ausgest. (?)
151	Erebia ligea (L. 1758)	Weißbindiger Mohrenfalter						✱	l,h		✱●	
152	Erebia euryale (Esper 1805)	Weißbindiger Bergwald-Mohrenfalter										
153	Erebia eriphyle (Freyer 1836)	Ähnlicher Mohrenfalter										alpine Art
154	Erebia manto (Denis & Schiff. 1775)	Gelbgefleckter Mohrenfalter										alpine Art
155	Erebia epiphron (Knoch 1783)	Knochs Mohrenfalter										alpine Art
156	Erebia pharte (Hübner 1804)	Unpunktierter Mohrenfalter										alpine Art
157	Erebia melampus (Fuessly 1775)	Kleiner Mohrenfalter										alpine Art
158	Erebia aethiops (Esper 1777) (E. medea Hübner 1802)	Graubindiger Mohrenfalter									✱?	
159	Erebia medusa (Denis & Schiff. 1775) (E. medea Borkhausen 1788)	Frühlings-Mohrenfalter			✱				v		✱?	
160	Erebia pluto (Prunner 1798)	Eis-Mohrenfalter										alpine Art

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

Nr.	Wissenschaftlicher Name (Synonyme)	Deutscher Name	akt. Vork. ab 1991	ABE/LFU 1971-1990	ABE/LFU 1951-1970	ABE/LFU 1901-1950	ABE/LFU bis 1900	Seebauer (1960)	Weinberger (1963)	Frank (1907)	Egger (1863)	Anmerkungen
161	Erebia gorge (Hübner 1804)	Felsen-Mohrenfalter										alpine Art
162	Erebia tyndarus (Esper 1781)	Schweizer Schillernder Mohrenfalter										alpine Art
163	Erebia pronoe (Esper 1780)	Quellen-Mohrenfalter										alpine Art
164	Erebia styx (Freyer 1834)	Styx-Mohrenfalter										alpine Art
165	Erebia oeme (Hübner 1804)	Doppelaugen-Mohrenfalter										alpine Art
166	Erebia meolans (Prunner 1798)	Randaugen-Mohrenfalter										alpine Art
167	Erebia pandrose (Borkhausen 1788)	Früher Alpen-Mohrenfalter										alpine Art
168	Melanargia galathea (L. 1758) (Agapetes g., Hipparchia g.)	Schachbrettfalter	*	*				*	h-g		*●	
169	Minois dryas (Scopoli 1763) (Satyrus d., Satyrus phaedra)	Blaukernauge		*				*	l,v-s		*●	
170	Hipparchia fagi (Scopoli 1763)	Großer Waldportier										in BY ausgest.
171	Hipparchia alcyone (D. & Sch.1775)	Kleiner Waldportier										
172	Hipparchia semele (L. 1758)	Rostbinde									*	
173	Hipparchia statilinus (Hufnagel 1766) (Satyrus statilinus)										*	
174	Brintesia circe (Fabricius 1775) (Satyrus c., Satyrus proserpina V. bzw. Schiff.)	Weißer Waldportier	*		*			*	sl,v		*●	
175	Chazara briseis (L. 1764) (Satyrus b.)	Berghexe									*	
176	Oeneis glacialis (Moll 1783)	Gletscherfalter										alpine Art
177	Arethusana arethusa (D. & Sch.1775) (Satyrus arethusa V.)										*	
178	Satyrus actaea (Esper 1781) (Satyrus cordula F. 1793, S. bryce Hübner 1790/93)										*	

ein Taxon mit einem Sammlungsbeleg vertreten (z. B. *Erebia medea* und *E. medusa* oder *Lycaena hylas* und *L. dorylas*).

Die Art *Syrichtus fritillum* Ochsenheimer im Verzeichnis von Egger konnte ich nicht zuordnen, da dieses Synonym für *Pyrgus fritillarius* von Denis und Schiffermüller stammt; außerdem haben Hübner und Fabricius auch ein *fritillum* beschrieben und meinten damit *Pyrgus malvae*. Auch *Lycaena cyllarus* F. ist nicht eindeutig zuzuordnen, hier gibt es für die *Lycaenidae* zwei Beschreibungen von 1775, eine von Rottemburg (Synonym für *Glaucopsyche alexis*) und eine von Cramer. Von Fabricius konnte ich keine Beschreibung finden. Egger listete eine „*Erebia medea* V." In meinen Recherchen fand ich eine medea von Borkhausen 1788 beschrieben, was dem heutigen Namen *Erebia medusa* entspricht. Ich fand aber auch eine medea beschrieben von Hübner 1802, die mit *Erebia aethiops* identisch ist.

Interpretation der Daten

Die Daten zeigen deutlich, dass ein Artenschwund in unserem Raum zu verzeichnen ist. Arten, die noch bei Weinberger (1963) als „gemein" vertreten waren, sind heute verschwunden (*Cyaniris semiargus*). Damals häufige Arten sind nur noch selten anzutreffen (*Lycaena tityrus, Argynnis aglaia, Aphantopus hyperantus*). In Zahlen ausgedrückt: Von den 118 in unserem Raum gelisteten Arten sind aktuell noch 52 nachgewiesen, also nicht einmal mehr die Hälfte. Egger hat nahezu alle aufgelistet, nämlich 102, davon 80 mit Sammlungsbelegen. Weinberger kommt immerhin noch auf 79, Seebauer auf 78 Arten.

Das Vorkommen des Schwarzen Apollo (*Parnassius mnemosyne*) dürfte noch in den 60er Jahren erloschen sein. Große Lerchensporn-Bestände gibt es zwar noch, dem Falter dürfte aber das Nektarangebot gefehlt haben. Dort, wo damals blütenreiche Wiesen waren, sind jetzt Maisfelder. Die Art ist zu standorttreu und träge, um auf diese Änderung reagieren zu können. Seebauer (1960) schreibt, dass Sammler eigens wegen dieser Art nach Passau kommen und mit Ausbeuten von 30-40 Stück praktisch den gesamten fliegenden Bestand vernichten würden.

Seinen Lebensraum verloren hat vermutlich auch der Segelfalter (*Iphiclides podalirius*). Er ist zwar noch im Zeitraum 1970-1990 kartiert, der Verlust unserer Heckenstrukturen und der Rückgang der Beweidung sorgten für sein Verschwinden. Das Schicksal des Lebensraumverlustes teilen mit ihm vor allem die Arten, die naturnahe Wiesen – von Feuchtwiesen bis zum Magerrasen – brauchen. Früher hatten die meisten Wiesen trockene und magere Anteile genauso wie feuchte und sumpfige. Heute ist jede Wiese, so weit noch vorhanden, gedüngt und trockengelegt. Die frühe Mahd und das Silieren tragen zusätzlich zum Verschwinden der Arten bei. Das betrifft vor allem viele Augenfalter, Perlmutterfalter

und einen Großteil unserer Bläulinge. Die wenigen verbliebenen Biotope sind zudem inzwischen so rar, dass auch ein Austausch zwischen ihnen schier unmöglich ist. Ein „kleinsteiniges Mosaik" brauchen auch die „Pionierarten" unter den Tagfaltern, die nicht einen beständigen Lebensraum bewohnen, sondern ein bestimmtes Sukzessionsstadium. Sie müssen in einen benachbarten Biotop im passenden Stadium wechseln können, wenn die Sukzession weiter fortgeschritten ist. Dazu gehören beispielsweise der Segelfalter (*Iphiclides podalirius*) oder der Maivogel (*Euphydrias maturna*) (WEIDEMANN 1995).

Stabil im Bestand sind die „Ubiquisten", also die Schmetterlinge, deren Vorkommen nicht an einen bestimmten Lebensraum gebunden ist, wie Kleiner Fuchs (*Nymphalis urticae*), Tagpfauenauge (*Nymphalis io*) und die Kohlweißlinge, wobei der Große Kohlweißling (*Pieris brassicae*) deutliche Bestandseinbußen zu verzeichnen hat. Allerdings hatte offenbar diese Art schon immer starke periodische Schwankungen (SEEBAUER 1960).

Relativ stabil, da wenig von Veränderungen in unserer Landschaft abhängig, sind die Bestände der Wanderfalter. Sie wandern jedes Jahr aus dem Süden zu, bilden hier zum Teil eine zweite Generation, können aber bei uns in der Regel nicht überwintern. Dazu gehören unter anderem der Admiral (*Vanessas atalanta*), der Distelfalter (*Vanessa cardui*), der Postillion (*Colias croceus*) und der Kleine Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*). Auch der Große Kohlweißling (*Pieris brassicae*) zeigt Wanderverhalten, wie ich selbst 2006 auf den Höhenzügen des Mont Lozère in Südfrankreich mit tausenden Exemplaren beobachten konnte.

Einige Arten in den Listen, insbesondere in der von EGGER (1863), dürften wohl auf Verwechslungen beruhen, sei es bei der Herkunft oder bei der Determination. *Boloria pales*, der Hochalpen-Perlmutterfalter, ist aus dem Passauer Raum gemeldet. Der Natternwurz-Perlmutterfalter (*Boloria titania*), ebenfalls eine rein alpine Art, ist mit dem Zusatz „Deggendorf" erwähnt. Nach HELMUT KOLBECK (persönliche Mitteilung), einem profunden Kenner der bayerischen Falterfauna, könnte ein Einzelfund vorkommen. Eine Raupe könnte mit einem Hochwasser aus den Alpen durchaus auch bis Deggendorf gelangen.

Hipparchia statilinus ist ebenfalls dokumentiert; sein nächstes heutiges Vorkommen ist das östliche Österreich; auch hier könnte eine Verwechslung vorliegen. Nicht ganz ausschließen kann ich bei aller Sorgfalt auch eine Missdeutung der Synonyma.

Auch *Brenthis hecate* taucht in der Liste von EGGER (1863) auf. Diese Art ist nicht einmal als ausgestorben für die aktuelle Fauna Bayerns gelistet; gleiches gilt für *Arethusana arethusa*. Es wären damit Erstnachweise für Bayern. Beide kommen in Österreich vor, wenn auch nur im äußersten Osten. Auffallend ist, dass bei diesen und weiteren „zweifelhaften" Daten kein Belegexemplar in der damaligen Sammlung vorhanden war.

Mit *Satyrus actaea* führt EGGER (1863) gar eine Art auf, deren nächstes Vorkommen heute der äußerste Süden Frankreichs ist, nach einer anderen Darstellung entspricht die Art *Satyrus bryce* (Hübner 1790/93) und ist vom Altai-Gebirge bis Tibet angesiedelt. Hier dürfte es sich auf jeden Fall um eine Falschmeldung handeln.

Eine weitere Art aus dem Osten Österreichs wird in den Bayerischen Listen geführt, nämlich der Osterluzeifalter (*Zerynthia polyxena*). Bayernweit gibt es nur einen dokumentierten Fund (und das vor 1900), der aber nicht exakt einem Fundort zuzuordnen ist. Passau mit der Donau wäre die natürliche „Eintrittspforte" für diese östliche Art, zumal es sogar im Stadtgebiet die Futterpflanze (*Aristolochia clematits*) gibt. Mit einer Migration ist bei dieser standorttreuen Art allerdings nicht zu rechnen. Noch eine östliche Art in den Bayerischen Listen ist der Östliche Große Fuchs (*Nymphalis xantomelas*). Allerdings gibt es nur einen dokumentierten Fundort vor 1950 südlich von München. Unsere Passauer Forscher haben beide Arten nicht gefunden.

Von *Scolitantides baton* (Quendelbläuling) gibt es eine östliche Schwesterart, *Scolitantides vicrama*. Die Trennlinie zwischen den Arealen beider Arten verläuft genau durch den Passauer Raum (REICHL 1992). Das bedeutet, beide Arten könnten hier zu finden sein. Beide Arten sind rein äußerlich von *Scolitantides orion* (Fetthennenbläuling) sehr schwer zu unterscheiden. Der Fetthennenbläuling ist ein besonderes Juwel des Passauer Raumes. Er trägt in Deutschland und in Bayern den Rote Liste-Status 1, ist also unmittelbar vom Aussterben bedroht. In den Donauleiten existiert die größte noch vorhandene Population, aber auch ab Passau donauaufwärts, zum Beispiel bei Hofkirchen, kommt die Art noch vor.

Eher auf Wieder-Einwanderung zurückzuführen ist das Erscheinen von *Cupido argiades* (Kurzschwänziger Bläuling) im letzten Jahr im Passauer Raum. EGGER (1863), SEEBAUER (1960) und auch WEINBERGER (1963) listen ihn auf, Egger, diesmal mit Belegexemplar, Weinberger mit dem Zusatz „lokal, selten" Im Arbeitsatlas ist er im Passauer Raum vor

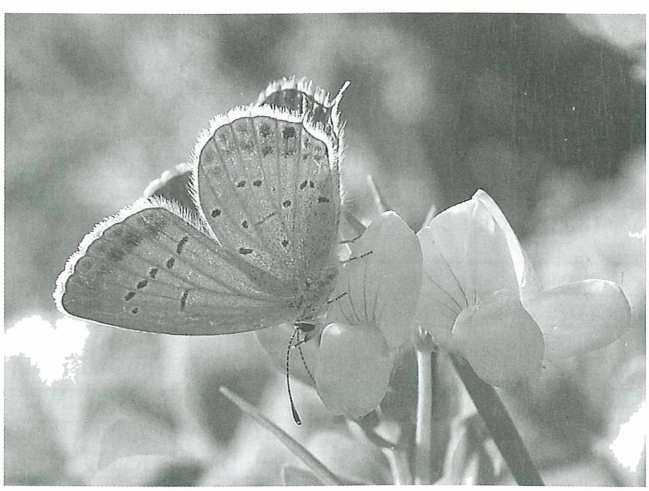


Abb. 6: Jahrelang verschollen, jetzt wieder im Donautal entdeckt: der Kurzschwänzige Bläuling (*Cupido argiades*) (Foto vom Verfasser).

©Naturw. Verein für Kärnten; download www.biologiezentrum.at

1950 dokumentiert. Bayernweit gibt es nur vier Fundpunkte (Oberpfalz, Mittelfranken) aus der Zeit 1971-1990, danach gelang kein Nachweis mehr (Rote Liste Bayern 0). Letztes Jahr konnte ich mehrere Exemplare im Donautal beobachten und auch fotografisch dokumentieren (Abb. 6).

Es mag an der willkürlichen Einteilung des „Passauer Raumes" liegen oder an den weiten Fußwegen zu Passaus nächstgelegenen Mooren, jedenfalls tauchen in den Listen keine typischen Moorbewohner auf. Dazu zählen vor allem *Colias palaeno* (Hochmoor-Gelbling), *Plebeius optilete* (Hochmoor-Bläuling) und *Boloria aquilionaris* (Hochmoor-Perlmutterfalter). Nur nach WEINBERGER (1963) kommt *Boloria aquilionaris* lokal und selten vor.

Die nächstgelegenen Moorgebiete liegen auf der Wegscheider Hochfläche und bei Iggensbach (Schuttholzer Moor). Nach meiner Einteilung sind sie nicht Bestandteil des „Passauer Raumes" In den FFH-Gebieten an der Ranna konnte ich *Boloria aquilionaris* im Jahre 2000 finden. Außerdem gelang ganz aktuell im Juli 2008 der Erstnachweis von Colias palaeno und von Erebia euryale im Sonnener Moor.

Zwei heute häufige Arten wurden bei EGGER (1863) nicht gelistet, *Polyommatus icarus* (Hauhechelbläuling) und *Maniola jurtina* (Großes Ochsenauge). Ich nehme an, dass es sich hier um Falschinterpretation von Synonyma handelt.

Tatsächlich entgangen ist Egger wohl die damals mit Sicherheit vorhandene Population des Schwarzen Apollo (*Parnassius mnemosyne*) im Donau-/Erlautal. Hier ist eine Verwechslung ebenso unmöglich wie eine zwischenzeitliche Zuwanderung. Auch der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Glaucopsyche teleius*) dürfte zu Zeiten Eggers im Passauer Raum vorgekommen sein.

SEEBAUER (1960) gibt die Art *Neptis sappho* (Schwarzbrauner Trauerfalter) für den Raum Jochenstein an, allerdings mit einem großen Unsicherheitsfakor (Ein Sammlerfreund, der sich im Übrigen nie entschließen konnte, Seebauer seine Sammlung zu zeigen, hätte ein Exemplar „sicher erkannt").

Die Geschichte der Passauer Schmetterlinge ist damit sicher nicht erschöpfend behandelt; das entstehende Werk über die Tagfalter Bayerns wird bestimmt das eine oder andere Novum dazu beitragen. So sollen auch *Colias alfacariensis* und *Polyommatus bellargus* aktuell im Untersuchungsgebiet vorkommen, ebenso der bereits erwähnte Quendel-Bläuling (*Scolitantides baton*), ferner der Resedafalter (*Pontia edusa*) (MICHAEL KRATOCHWILL, persönliche Mitteilung). Michael Kratochwill aus Stuttgart, ein profunder Kenner der Passauer Schmetterlingswelt, konnte auch neu für Bayern *Colias erate* (Esper 1804) im Untersuchungsgebiet nachweisen. Dieser Falter kommt sonst nur in Ungarn, der Slowakei und östlich davon vor! Außerdem sei er auf der Spur einer Sammlung Weinfurtner aus Passau, die im Raum Villingen/Schwenningen noch existieren soll. Die Sammlung Weinberger soll in Ortenburg noch existieren (HELMUT KOLBECK, persönliche Mitteilung). Eine umfangreiche Arbeit über die Groß- und Kleinschmetterlingsfauna der Donauleiten ist ebenfalls in Arbeit - es bleibt also weiterhin spannend.

Quellen

ABADJIEV, ST. P. (2004): Hans Fruhstorfer (1866-1922). – URL: http://www.lepidopterology.com/almanac/fruhst.htm.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU), ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERISCHER ENTOMOLOGEN (ABE) (2007): Arbeitsatlas Tagfalter in Bayern. – Augsburg.

Ebert, G. [Hrsg.] (1993): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs – Band 1-10. – Stuttgart.

EGGER (1863): Verzeichniß der niederbayerischen Schmetterlinge und Käfer. – Jahresbericht des Naturhistorischen Vereins Passau **5**: 66-115.

EMBACHER, G. (1990): Kritische Anmerkungen zu zweifelhaften Lepidopteren-Funden inklusive Nachtrag zur Bibliographie der Schmetterlingsfauna des Landes Salzburg. – Entomofauna **11**(11): 177-213.

FRANK, P. (1907): Verzeichnis der Schmetterlinge von Passau´s Umgebung. – Manuskript.

HERRICH-SCHÄFFER, GOTTLIEB A. (1856): Synonymia Lepidopterorum Europae. – Regensburg.

NATURWISSENSCHAFTLICHER VEREIN PASSAU (2007): Jahresberichte der Naturwissenschaftlichen Vereins in Passau e.V. (1857 bis 1938). – CD-ROM.

REICHL, E. R. (1992): Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs – Band 1: Lepidoptera – Diurna Tagfalter. –Linz.

RÖSEL, AUGUST JOHANN VON ROSENHOF (1746-1761): Insecten-Belustigung – Theil 1 bis 4. – Nürnberg.

SEEBAUER, H. (1960): Die Großschmetterlinge des Gebietes um Passau. – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **9**(3): 19-29, (4): 36-39.

SEITZ, A. (1912-1938): Die Großschmetterlinge der Erde. – Stuttgart.

STÜBER, K.: Morris, Francis Orpen – A history of British Butterflies (1870). – URL: www.biolib.de.

THE NATURAL HISTORY MUSEUM, LONDON (2007): The Global Lepidoptera Names Index. – URL: http://www.nhm.ac.uk/jdsml/research-curation/projects/lepindex.

WEIDEMANN, H. J. (1995): Tagfalter. – Augsburg.

WEINBERGER, J. (ca. 1963): Beiträge zur Großschmetterlingsfauna im Passauer Raum. – Manuskript, Passau.

Anschrift des Verfassers

Dr. Rudolf Ritt

Sonneneck 7

94051 Hauzenberg

rudi.ritt@t-online.de

08586/1357

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Bayerische Wald

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 21_1-2

Autor(en)/Author(s): Ritt Rudolf

Artikel/Article: Insecten=Belustigung - Geschichten und Geschichte der Schmetterlinge des Passauer Raumes 76-87